



ZVR-Zahl 603819048

Liebenfels, 04.07.2023

Vergaberichtlinien für öffentliche Aufträge;  
Vorberatung von Ausschüssen;  
Ersuchen um Rechtsauskunft –  
Übermittlung

Abteilung 3/Kärntner Landesregierung

Mießtaler Straße 1  
9021 KLAGENFURT am Wörthersee

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bezugnehmend auf ein Telefongespräch vom 11.04.2023 mit Frau Mag. Burgstaller im Zuge der Vorbereitung auf TOP zur GR-Sitzung der Marktgemeinde Liebenfels am 13.04.2023, sowie am 04.07.2023 mit Frau Huber-Magedin LL.M.(WU) LL.B. (WU), ersuche ich im Namen der Alternative für Liebenfels (A-L) als Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels, um eine Rechtsauskunft zu nachstehend angeführten Sachverhalt:

## 1) Vergaberichtlinien für öffentliche Aufträge

### Ausgangslage:

Im oa. Telefongespräch habe ich bei Mag. Burgstaller nachgefragt, ob eine Ausschreibung (z.B. in Form eines Architektenwettbewerbes etc.) für die Vergabe der Planungsarbeiten (Plan des Architekten, Gesamtkostenaufstellung) für das Vorhaben „Sanierung und Umbau des Amtsgebäudes“, welches mit geplanten Errichtungskosten in der Höhe von Euro 770.000,-- in den uns übermittelten Sitzungsunterlagen (Auszug siehe Beilage) beziffert war, notwendig ist.

In diesem Gespräch hat Frau Mag. Burgstaller mir (mit dem Hinweis, ohne über das Projekt im Detail informiert zu sein) mitgeteilt, dass wir uns hier „tief“ im Bundesvergabegesetz (BVergG) bewegen und ich dies in der GR-Sitzung den GR-Mitgliedern mitteilen sollte und bei der Abstimmung meine Entscheidung mit großer Vorsicht und Sorgfalt walten lassen solle.

In der GR-Sitzung habe ich daher dem Gemeinderat die Bedenken bzgl. dem BVergG kundgetan und bei der Abstimmung aus diesem Grund dagegen gestimmt.

Im Zuge der Diskussion wurde vom ausführenden Architekten angemerkt, dass bei Bauaufträgen in dieser Größenordnung kein Wettbewerb ausgeschrieben werden müsse.

In der Abstimmung hat der Gemeinderat hier mehrheitlich (18 : 5) für die Durchführung des Vorhabens gestimmt.

### **Ersuchen um Rechtsauskunft:**

Ist bei der **Vergabe eines Bauauftrages** für ein **Verwaltungsgebäudes** (gem. § 5 und Anhang II, BVergG 2018 i.d.g.F.) in der **geplanten Kostenhöhe von Euro 770.957,28** (und einer 25%-Unschärfe = „Worst Case“ somit Euro 963.696,67) **eine Direktvergabe** ohne Ausschreibung **rechtlich möglich**?

Wenn nein, mit welchen **rechtlichen Konsequenzen** hätte der Gemeinderat in diesem Fall zu rechnen?

Wenn nein, hätte der **zuständige Ausschuss** für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H die **Verpflichtung** gehabt, den **Gemeindevorstand** und den **Gemeinderat** über die **Problematik** hinsichtlich des **BVergG hinzuweisen**?

Wenn nein, welche **Maßnahmen** wären durch den **Gemeinderat** zu setzen, um die **Gesetzeskonformität wieder herzustellen**?

## **2) Vorberatung von Ausschüssen:**

### **Ausgangslage:**

In der GR-Sitzung vom 13.04.2023 wurden im TOP 7 vom Gemeinderat der Marktgemeinde Liebenfels mehrheitlich (14 : 9) die Finanzierungspläne für das Vorhaben „Bildungszentrum Liebenfels“ in der Höhe von Euro 6.487.697,94 beschlossen.

In der vorher erfolgten Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H am 29.03.2023 waren die Finanzierungspläne für das „Bildungszentrum Liebenfels“ kein TOP, mit der Begründung, dass die detaillierte Kostenaufstellung vom durchführenden Architekten noch nicht vorliegt.

Die Mitglieder des Gemeinderates erhielten die detaillierte Kostenaufstellung für das „Bildungszentrum Liebenfels“ erst am 11.04.2023, um 19:15 Uhr per E-Mail übermittelt (dies war auch der Tag, an welchen die Gemeindevorstandssitzung für die GR-Sitzung stattfand).

In der oa. übermittelten und in der GR-Sitzung zur Verfügung gestellten detaillierten Kostenaufstellung war der Aufdruck „Marktgemeinde Liebenfels – Amtsexemplar“ angebracht und die Kostenschätzung war mit Stand 24.03.2023 datiert!

### **Ersuchen um Rechtsauskunft:**

Ist gem. K-AGO i.d.g.F. im **Falle eines Bauvorhabens** in der Höhe von ca. Euro 6,5 Millionen eine **Vorberatung** durch den zuständigen **Ausschuss** für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H **zwingend erforderlich** oder müssen **nicht** alle finanziellen Vorhaben mit (großen) Auswirkungen auf das Haushaltsbudget **vorberaten** werden?

Gibt es eine **Richtlinie**, in welcher **festgelegt** bzw. **aufgelistet** ist, welche **Vorhaben** bzw. **Ausgaben** durch den jeweiligen Ausschuss (hier im speziellen die Finanzen des Gemeindehaushaltes betreffend) **vor zu beraten sind**?

Wenn nein, welche **Aufgabe** hat dann ein **Ausschuss** für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H **wahrzunehmen**?

Wenn die **Marktgemeinde Liebenfels** bereits am **24.03.2023** über ein **Amtsexemplar** der detaillierten Kostenaufstellung **verfügt hat**, hätte dann der **Ausschuss** für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H in seiner Ausschusssitzung vom **29.03.2023** darüber **vorberaten müssen**?

Wenn ja, hat die **nicht erfolgte Vorberatung** durch den Ausschuss für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur/H rechtliche **Auswirkungen** auf die **weitere Vorgehensweise** für das Projekt?

Wenn ja, welche **Maßnahmen** wären durch die **Gemeindegremien** zu setzen, um eine **gesetzeskonforme weitere Vorgehensweise herzustellen**?

Für die A-L:

Mit freundlichen Grüßen



(GR Harry Wipperfürth)

Beilage:

Auszug (TOP 10) aus den übermittelten Unterlagen zur GR-Sitzung 13.04.2023